

WNT
Heute in der Stadt

Forum Mitte: 10 Uhr Gedächtnistraining, von 10.45 bis 11.45 Uhr Gymnastik, 13.30 Uhr Spiel und Begegnung.
ALi-Fraktion: 10 bis 11 Uhr Telefonsprechstunde bei Alfonso Fazio unter 1 87 98.
Mieterverein Waiblingen: 14.30 bis 18 Uhr Beratung in der Fronackerstraße 12.
Freizeithaus Korber Höhe: Erwachsenenbereich – 15 Uhr Handarbeits- und Bastelgruppe; 18 Uhr Singkreis.
DFB-Fraktion: 17 bis 18 Uhr Telefonsprechstunde bei Beate Dörrfuß, 5 88 17.
SPD-Gemeinderatsfraktion: 20 bis 21 Uhr Telefonsprechstunde von Helmut Fischer unter 0 71 46/4 29 79.
Bürgeraktion Korber Höhe: 19 Uhr Training der Sportabzeichengruppe, Saliersportplatz.

Jugendtreffs

Aktivspielplatz: geschlossen.
Juze Bittenfeld: geöffnet von 18 bis 21 Uhr.
Juze Beinstein: offen von 14 bis 18 Uhr.
Freizeithaus Korber Höhe: 14 bis 21 Uhr für Jugendliche geöffnet.
Villa Roller: Workshop (nur für angemeldete Teilnehmer).
Jugendtreff Hegnach: von 14 bis 21 Uhr.

Büchereien

Stadt- und Ortsbüchereien: geschlossen.

Bäder

Hallenbad Waiblingen: geöffnet von 11 bis 21 Uhr.
Freibad Waiblingen: 7.30 bis 21 Uhr.
Freibad Bittenfeld: von 7.30 bis 21 Uhr.

Museum/Ausstellungen

Museum Weingärtner Vorstadt: geschlossen.
Galerie im Druckhaus und Zeitungsverlag Waiblingen: 8 bis 17 Uhr Ausstellung von Marlis Weber-Raudenbusch.

Nachtdienst-Apotheke

Central-Apotheke, Waiblingen, Alter Postplatz 2 (Querspange).

Ärztliche Notdienste

Allgemeinmedizin Kernstadt Waiblingen und Beinstein: ☎ 01805 0112 060, von 18 bis 8 Uhr; **Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker und Neustadt** ☎ 01805 0112 061, von 18 bis 8 Uhr.
Augenärzte: ☎ 01805 28 43 67, **Frauenärzte:** ☎ 01805 55 78 90, **Hals-Nasen-Ohrenärzte** ☎ 01805 00 36 56, jeweils 8 bis 8 Uhr; **Orthopäden/Chirurgen:** ☎ 01805 55 78 91, 8 bis 8 Uhr; **Psychiater:** ☎ 01805 0112 089, von 19 bis 8 Uhr. **Kinder- und Jugendärzte:** ☎ 01805 0112 080, von 18 bis 8 Uhr.

Erwischt: Jugendliche wollten Roller-Teile klauen

Waiblingen. Dumm gelaufen: Weil ein aufmerksamer Zeuge am Sonntag gegen 2.30 Uhr bei der Polizei „verdächtige Personen“ auf dem Gelände eines Motorradhändlers in der Dieselstraße meldete, konnten zwei Jugendliche sozusagen in flagranti erwischt werden. Zwei Streifen waren rasch mit Diensthund vor Ort – und entdeckten prompt einen Fünfzehn- und einen Siebzehnjährigen, die gerade dabei waren, zwei gebrauchte Roller auseinanderzubauen. Aufs Gelände gelangt waren sie durch Übersteigen des Zauns, klauen wollten sie die ausgebauten Einzelteile.

EXTRA: Botanische Wanderung im Zipfelbachtal



Nicht nur schön fürs Auge, sondern heilsam bei mancherlei Gebrechen: Artenvielfalt im Zipfelbachtal, erklärt von Apotheker Dr. Hermann Spiess.

Bild: Pavlović

Vom weißen Wiesenklees zur raren Kassuben-Wicke

Mit Apotheker Dr. Hermann Spiess die einheimische Artenvielfalt entdeckt / „Auf dieser Wiese können Sie alles essen“

Von unserer Mitarbeiterin Marisol Simon

Waiblingen / Winnenden. Dort, wo im Waiblinger Stadtwald der Zipfelbach entspringt, gibt es eine ungeheure Artenvielfalt an Blumen und Pflanzen. Auf einer kurzweiligen, vierstündigen Wanderung am Bachlauf zeigte Apotheker Dr. Hermann Spiess den ganzen botanischen Reichtum – vom gemeinen Schachtelhalm über die Orchidee bis zur Kassuben-Wicke.

Eine 20-köpfige Gruppe von Pflanzenfreunden bewegt sich langsam durch die Streuobstwiesen im Zipfelbachtal auf die markante Kuppe des Sonnenbergs zu. Allen voran Hobby-Botaniker Hermann Spiess. Ein schönes Fleckchen Erde: Vögel konzertieren, Frösche quaken laut um die Gunst der Angebeteten. Zoomt man sich eine



Kommt bescheiden daher, ist aber eine echte Rarität: Die Kassuben-Wicke. Bild: Simon

„Einheitswiese“ einmal ganz nah heran, so kann man bis zu 500 verschiedene Arten pro Quadranten entdecken. Hier haben sich gar Raritäten angesiedelt, wie der große Odermennig, die behaarte Blatterbse, oder die lang verkannte Kassuben-Wicke. Spiess stellt erst mal die große Familie der Gräser vor. Der Glatthafer beherrscht die Szene, Wiesenfuchschwanz, Rispengras, Wiesenknäuelgras leisten ihm Gesellschaft. Auf dem feuchten Boden entlang des Zipfelbachs wachsen die Sauergräser. Weiter oben, im trockenen Bereich, stehen Millionen von gelbbraunen Honiggräsern. „Und hier haben wir“ – der Kenner bückt sich und rupft was Kleines am Feldrand heraus – „einen dunkel gederten, liegenden Ehrenpreis“. Das Blümlein wird genau untersucht. Dann entdeckt Spiess am Wegesrand den Pyrenäenstorchschnabel, üblicherweise eher in den Weinbergen anzutreffen.

Johanniskraut: Antidepressivum ohne Nebenwirkungen

Die meistverbreitete Pflanze in Deutschland ist nicht etwa die Brennnessel oder der Löwenzahn, sondern der weiße Wiesenklees. Der bringt gleich eine bunte Familie mit: den roten Wiesenklees, den orange angehauchten Hornklees, den Bergklees oder den zierlichen Hopfenschneckenklees. Im Schatten wächst Johanniskraut, „ein leichtes Antidepressivum ohne Nebenwirkungen“. Löwenzahn gibt es zuhauf, die Korbblütler zählen 200 Familienmitglieder. „Kann man eigentlich alle Löwenzähne essen?“, möchte eine Teilnehmerin wissen. „Auf dieser Wiese können Sie alles essen“, meint Apotheker Spiess. Gerade der Löwenzahn wirke im Frühjahr entwässernd und regt damit die Nieren an. Für die nächste Wiese mit dem giftigen Sumpfschachtelhalm und der tödlich giftigen Herbstzeitlosen gilt die Einladung zum Essen nicht. Die Wegerichfamilie ist klein, nur drei Mitglieder zählt sie. Eines davon wird von

Insekten bestäubt, die anderen beiden müssen nicht schön sein, sie sind Windblüher. „Und was ist das?“ – „Das ist Helmkraut, eine Rarität vom Welzheimer Wald“, freut sich Hermann Spiess. Das weiß blühende Wiesenlabkraut mit vierzipfeligen Blütenchen und den mit Knoten durchsetzten Stängeln ist ein Rötengewächs. Bekannt ist die klebrige Variante des Labkrauts, die gern an den Hosenbeinen hängen bleibt. „Ist die nicht wunderschön?“ Spiess zeigt auf eine pfirsichblättrige blaue Glockenblume, die in Waldesnähe üppig wächst. Sie wird die Wanderer noch bis zum Ende der Tour begleiten. Aber erst einmal geht es zu einer kleinen Berühmtheit, der unscheinbaren Kassuben-Wicke. Der Schmetterlingsblütler bevorzugt kühlfeuchte Stellen, in Baden-Württemberg wächst er nur an einem einzigen Ort, nämlich in einem Waldstück oberhalb des Zipfelbaches. Nichts Besonderes für das Auge, klein und hübsch halt, gehörte sie bis vor zehn Jahren zur erfassten Botanik im Ländle, wo sie irrtümlicherweise der profanen Zaunwicke zugeordnet wurde. Bis Pflanzen-

freund Georg Königter aus Grunbach fand: „Da stimmt was nicht.“ Die Blütezeit war vorbei und zwischen den gefiederten Laubblättern reiften tropfengroße Schoten. Dabei sind Wickenhülsen eigentlich länglich. Er fand heraus, dass es sich hier um die Kassuben-Wicke handelt, die sonst nur im Osten vorkommt. Flugs waren sämtliche Botaniker aus dem Land zur Stelle, das vermeintliche Aschenputtel zu bestaunen. Ein Doktor der Uni Freiburg versuchte gar, das Pflänzle im Alemannischen einzubürgern. Vergebens, das kassubische Gewächs wollte partout keine neue Heimat akzeptieren.

Für Orchideenfreunde: Bienenragwurz gibt sich die Ehre

Noch ein Bonbon für die Wanderer: Entlang eines schmalen Trampelpfades wächst eine kleine Orchidee: der Bienenragwurz gibt sich die Ehre. „Wenn man einfach vorbeiläuft, sieht man das gar nicht“, sagt Wolfgang Fischer aus Bittenfeld beeindruckt. Seine Frau Christa hat jede Blume gesammelt, die Spiess vorgestellt hat. Ein ansehnlicher Wiesenstrauch ist daraus geworden.



„Wenn man einfach vorbeiläuft, sieht man das gar nicht“: Beeindruckte Hobby-Botaniker im Zipfelbachtal. Bild: Pavlović

aboPLUS+
lesen.erleben.profitieren.

Abonnenten profitieren:

+ Ermäßigter Eintritt ins Kino inkl. Verzehrgutschein!
(Gutscheine zum Ausschneiden immer dienstags in Ihrer Tageszeitung)

Zeitungsverlag Waiblingen
...die besten Seiten vom Tag!